



# UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

EVAL-INFO -  
SYSTEM (EIS):

UMWE 34-TB06a

(siehe auch:  
UMWE 34-TB06)

## Der automobiler Mensch

Es ist schwierig, die Vielzahl an Wirkungen zu beschreiben, die sich aus den Irrwegen einer Gesellschaft im Verkehrswesen des vergangenen Jahrhunderts ergeben haben. Dringend war es daher, die Dynamik und das Ausmaß der bisherigen und zukünftigen Zerstörung zu vermitteln.

Dem Stadtplaner Reinhard Seiß ist das in seinem Film „Der automobiler Mensch“ gelungen. Es geht nicht nur darum, die Symptome dieser Verheerungen durch die Landes-, Stadt- und Verkehrsplanung an Beispielen eindrucksvoll darzustellen, sondern auch die Treiber des massenhaften Automobilität zu begreifen und angreifbar zu machen.

Der Film ist eine Fundgrube mit zahlreichen Hinweisen, wofür und wie **Milliarden** unserer Steuergelder in den Netzwerken von Banken, Baukonzernen, Politik, gekaufter Wissenschaft und Gutachten, entgegen den von der Verfassung verlangten Nachweisen zum Schaden von Städten, des Landes, des Klimas, der lokalen Wirtschaft und der Zukunft, verwendet wurden und werden. Dass der Rechnungshof erst nachdem „das Kind in den Brunnen gefallen ist“ darauf aufmerksam machen darf, zeigt, wie das dafür geschaffene Gesetz von den Betreibern dieses Systems wie ein Hohn für die betrogenen Bürger eingerichtet wurde und vom Ministerium bis zu den Gemeinden in dieser menschenfeindlichen Form genutzt wird.

Der Film zeigt aber auch an den wenigen noch intakten Beispielen, wie Teilen der gebirgigen Schweiz oder den ostfriesischen Inseln Deutschlands, eindrucksvoll die Vorteile der realen Freiheit vom Zwang zum Autofahren. Heute sehnen sich die Menschen wieder danach, indem sie monatelang dafür arbeiten, um es irgendwo auf der Welt noch zu finden. Und merken nicht, dass sie es mit diesem Tourismus noch schneller zerstören.

Ein Film, der nicht nur für Schulen wichtig ist, sondern noch mehr für Entscheidungsgremien vom Parlament über die Landesregierungen bis zu den Städten und Gemeinden. Dort müsste er vor jeder Sitzung zu Verkehrsthemen gezeigt werden, damit die Entscheider in sechs oder 16 Jahren endlich begreifen, warum sie mit dem was sie heute machen, in Zukunft weder die Klimaziele erreichen noch das Artensterben einbremsen werden. Vielleicht werden die Menschen in Zukunft weniger mit Zielen belogen, während das Gegenteil gemacht wird.